

# PodC JLL Episode 54

Standard: Elberfelder Bibel 2006, © 2006 by SCM R.Brockhaus in der SCM Verlagsgruppe GmbH, Witten/ Holzgerlingen; | Alternativen: Bibeltext der Neuen Genfer Übersetzung („NGÜ“) – Neues Testament und Psalmen Copyright © 2011 Genfer Bibelgesellschaft | Gute Nachricht Bibel („GN“), revidierte Fassung, durchgesehene Ausgabe, © 2000 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart.

*Gott wird Mensch, Leben und Lehre des Mannes, der Retter und Richter, Weg, Wahrheit und Leben ist...*

## Hauptteil

Episode 54: <Rahel weint um ihre Kinder>

Kommen wir heute zu einer weiteren Prophetie, die sich in unseren westlichen Ohren aus dem 21. Jahrhundert zuerst einmal komisch anhört, aber für Menschen mit dem historischen, kulturellen und linguistischen Hintergrund eines Judentums aus dem ersten Jahrhundert perfekt war. Und auch wenn ich das an anderer Stelle schon einmal gesagt habe: Der Wurm muss dem Fisch schmecken, nicht dem Angler. Wenn Matthäus analog zu den Denkmustern und Erwartungen seiner Zeit argumentiert, dann mag uns das nicht überzeugen – jedenfalls solange nicht, wie wir uns auf seine Argumentation nicht einlassen – aber die Argumentation als solche bleibt sehr wohl in sich schlüssig und im Blick auf den Empfängerkreis überzeugend.

*Matthäus 2,16: Da ergrimmte Herodes sehr, als er sah, dass er von den Weisen hintergangen worden war; und er sandte hin und ließ alle Jungen töten, die in Bethlehem und in seinem ganzen Gebiet waren, von zwei Jahren und darunter, nach der Zeit, die er von den Weisen genau erforscht hatte.*

In Vers 16 wird der Kindermord von Bethlehem beschrieben. Die Art der Vorgehensweise passt perfekt zu diesem König Herodes, der für seine Grausamkeit bekannt war<sup>1</sup>. Herodes wartete auf die Weisen aus dem Morgenland und merkt irgendwann, dass diese bereits Richtung Heimat unterwegs waren. Eigentlich sollten sie ihn zu dem neugeborenen König der Juden führen, aber das ging jetzt nicht mehr, also Plan B. Wenn ich nicht genau weiß, welches Kind ich umbringen soll, dann bringe ich halt alle um. Genau genommen: *Alle von zwei Jahren und darunter, nach der Zeit, die er von den Weisen erforscht hatte.* Die Weisen hatten ihm gesagt, wann sie den Stern zum ersten Mal gesehen hatten. Und das war vor zwei Jahren. Wenn die Erscheinung des Sterns für die Geburt des Messias stand, dann konnte dieser also nicht älter als zwei Jahre sein. Und deshalb ließ Herodes alle Jungen von zwei Jahren und darunter umbringen. Frage: Wie viele mögen das gewesen sein? Kann man schlecht sagen! Ich rechne mit 10-20 Kindern in Bethlehem.

Nun aber zu unserer Prophetie.

*Matthäus 2,17.18: Da (oder Zu dieser Zeit) wurde erfüllt, was durch den Propheten Jeremia geredet ist, der spricht: 18 »Eine Stimme ist in Rama gehört worden, Weinen und viel Wehklagen: Rahel beweint ihre Kinder, und sie wollte sich nicht trösten lassen, weil sie nicht (mehr) sind.«*

Die Prophetie stammt aus Jeremia 31,15. In Jeremia 31 geht es um die Rückkehr des Volkes Israel aus dem babylonischen Exil. Jeremia gehört als Prophet zur Generation der Juden, die den Untergang Jerusalems und die Verschleppung des Volkes nach Babylon miterleben mussten, auch wenn er selbst dieses Schicksal nicht teilt. Er schreibt in Jeremia 31 prophetisch von der Rückkehr und dem Neuanfang des Volkes Israel. Gott selbst wird ihr Retter sein und sie ins Land zurückbringen. Das ist allerdings noch Zukunft. Die Gegenwart sieht düster aus.

*Matthäus 2,18a: Eine Stimme ist in Rama gehört worden, Weinen und viel Wehklagen:*

Rama ist ein Ort nördlich von Jerusalem. Wir lesen in Jeremia 40.

*Jeremia 40,1: Das Wort, das von dem HERRN zu Jeremia geschah, nachdem Nebusaradan, der Oberste der Leibwache, ihn von Rama entlassen hatte, als er ihn holen ließ, – er war nämlich mit Ketten gebunden mitten unter allen Weggeführten von Jerusalem und Juda, die gefangen nach Babel weggeführt werden sollten.*

Nebusaradan ist der Oberste der Leibwache von König Nebukadnezar. Und der lässt Jeremia frei. Wo? In Rama. Was war in Rama? Rama war der Ort, wo man die jüdischen Gefangenen sammelte, um sie nach Babylon zu deportieren. Rama war das Sammellager vor der Deportation. Es war ein Ort der Tränen und der Verzweiflung.

*Matthäus 2,18a: Eine Stimme ist in Rama gehört worden, Weinen und viel Wehklagen:*

Zweiter Teil der Prophetie:

*Matthäus 2,18b: Rahel beweint ihre Kinder, und sie wollte sich nicht trösten lassen, weil sie nicht (mehr) sind.«*

Wenn Jeremia auf Rahel Bezug nimmt, dann ist Rahel, die Frau von Jakob, schon über 1000 Jahre tot. Es geht also nicht um Rahel als Person, sondern um sie als Mutter Israels. *Rahel beweint ihre Kinder* ist ein Bild für das Weinen aller Mütter in Israel. Sie weinen im Angesicht der Deportation ihrer Kinder. Sie halten Totenklage und sie weinen darüber, dass man ihnen ihre Kinder wegnimmt, sie nach Babylon verschleppt<sup>ii</sup>. Und jetzt müssen wir uns Jeremia 31 noch ein klein wenig genauer anschauen. Bitte achtet beim Zuhören auf den Aspekt Hoffnung im Text.

*Jeremia 31,15-17: So spricht der HERR: Horch! In Rama hört man Totenklage, bitteres Weinen. Rahel beweint ihre Kinder. Sie will sich nicht trösten lassen über ihre Kinder, weil sie nicht mehr (da) sind. 16 So spricht der HERR: Halte deine Stimme zurück vom Weinen und deine Augen von Tränen! Denn es gibt Lohn für deine Mühe, spricht der HERR: Sie werden aus dem Land des Feindes zurückkehren; 17 und Hoffnung ist da für deine Nachkommenschaft, spricht der HERR, und deine Kinder werden in ihr Gebiet zurückkehren.*

In Rama wird geweint, aber Gott macht Mut: *Hoffnung ist da für deine Nachkommenschaft!* Die Tränen haben nicht das letzte Wort. Sie sind real, aber sie sind nicht alles. Heute wird geweint, aber am Ende siegt die Freude. Für einen Moment treffen sich in der Geschichte der Schmerz um die, die gestorben sind, mit dem Schmerz um das Volk, das in die Verbannung muss. Und Matthäus überträgt diesen Moment auf den Kindermord von Bethlehem. Auch dort treffen sich diese beiden Formen von Schmerz. Da ist der Schmerz um den Verlust der Kinder. Aber es ist auch der Schmerz um den Verlust des Messias. Auch er muss – im Bild – in die Verbannung. Er darf nicht bleiben. Aber, und das ist jetzt wichtig, in Jeremia steht nicht der Schmerz im Vordergrund, sondern die Hoffnung. Vers 17: *Hoffnung ist da für deine Nachkommenschaft, spricht der HERR, und deine Kinder werden in ihr Gebiet zurückkehren.* Und so wie das Volk aus der Gefangenschaft zurückkehren wird, so wird auch der Messias zurückkehren. Hoffnung steht im Raum. Wir müssen im Text von Matthäus nur weiterlesen.

Und diese Hoffnung trägt noch eine andere Komponente in sich. Jeremia 31 feiert die Rückkehr des Volkes in sein Land. Erst wird geweint, es folgen Jahrzehnte der Verbannung und dann die Rückkehr. Und dann... Jeremia 31,31 ein neuer Bund, den Gott mit seinem Volk schließen will. Aber dieser Bund stand zur Zeit Jesu noch aus!

Wenn Matthäus Jeremia 31 zitiert, dann weil er zeigen will, dass dieses Kapitel noch nicht erfüllt ist. Und wie damals die Tränen nicht das letzte Wort haben sollten, so auch diesmal nicht. Sie gehörten dazu, sie waren Teil der Story, sie waren mindestens für Matthäus auch so etwas wie ein Erkennungszeichen. Und wofür: Dafür dass der Sohn Gottes, der nach Ägypten verschwinden musste, wiederkommen sollte, um Jeremia 31 endgültig zu erfüllen und den Neuen Bund aufzurichten, der noch ausstand.

### **Anwendung/ Call to action**

Was könntest du jetzt tun?

Du könntest Jeremia 30 und 31 lesen, um die Prophezeiung in ihrem Kontext zu verstehen.

Das war es für heute.

Heute lohnt es sich besonders, das Skript anzuschauen, weil sich da noch ein paar interessante Ergänzungen finden.

Der Herr segne dich. Erfahre seine Gnade und lebe in seinem Frieden.

AMEN

### Ergänzende Gedanken (weil ich nicht fertig bin mit der Bibel)

Vielleicht muss man in der Auslegung sogar noch etwas weiter gehen. Jeremia 30 und 31 gehören als *Wort des Herrn* zusammen. Es ist als Ganzes ein Wort für die *Ende der Tage* (Jeremia 30,24). Kann die Beschreibung der Rückkehr in sich vielleicht selbst eine Prophetie auf eine geistliche Rückkehr des Volkes zu ihrem Gott sein? Werden sie nicht – Jeremia 30,9 – *ihrem Gott dienen und ihrem König David*? Geht es also nicht um eine Zeit, in der das Volk dem Messias folgt? Dieser Podcast bietet nicht den Raum dafür, diesem Gedanken nachzugehen, aber wenn die Rückkehr aus dem babylonischen Exil selbst ein Bild ist für die Rückkehr des Volkes zu seinem Gott im Neuen Bund (mit einem neuen Jerusalem), dann ist das Wehklagen in Rama so etwas wie eine notwendige Voraussetzung. Erst wird geweint, dann wird umgekehrt. Und wenn im jüdischen Denken das Grab Rahels ganz in der Nähe von Bethlehem lag/liegt, dann darf man sich schon fragen, ob die Formulierung in Jeremia 31,15 wirklich völlig zufällig gewählt wurde oder ob ihre inhaltliche Nähe zum Ort Bethlehem eine Doppeldeutigkeit darstellt, die von Gott bewusst gewählt wurde. Wenn die Rückkehr aus Babylon eine Prophetie auf die Umkehr zum Messias ist, dann braucht es für diese Umkehr einen Ankerpunkt. Und dieser Ankerpunkt ist nicht Rama als Punkt auf der Karte, sondern Rama als ein Ort des Desasters (so die dreifache Erwähnung in den Propheten: Jesaja 10,29; Jeremia 31,15; Hosea 5,8). Es braucht den Moment, an dem klar wird, das Volk hat seinen Gott verstoßen. Es braucht den Moment der Klage, BEVOR die Hoffnung sich erfüllen kann. Es braucht einen Rückblick auf die Klage BEVOR das Volk zurückkehren darf. Wenn das stimmt, dann ist das Weinen in Bethlehem Folge davon, dass der neugeborene König abgelehnt wird, aber gleichzeitig ist es die Grundlagen für die Hoffnung auf die Rückkehr des Königs und die Aufrichtung des verheißenen Bundes.

---

<sup>1</sup> Warum wird der Kindermord sonst nirgendwo erwähnt?  
<https://www.christian-thinktank.com/fabrach.html>

I have commented on these types of arguments before ("only X people refer to Y..."). The VAST MAJORITY of ALL human experience is witnessed by individuals, not groups. This criteria of 'you cannot accept what only ONE witness says' would eliminate the vast majority of history as we know it (including much of the

---

formative scientific experiments of our era). There is no compelling argument to support such an arbitrary criterion of truth/trustworthiness, and indeed, it approximates a more feeble form of the 'argument from silence'.

**Flavius Josephus, who carefully chronicled Herod's abuses, makes no mention of it.**

There are several things wrong with this statement.

1. It would be silly to expect Josephus to write an EXHAUSTIVE record of Herod's abuses-there aren't enough books in the world!
2. Although the act was one of heartless cruelty, it must be remembered that probably no more than a dozen infants were killed in this event. Bethlehem was quite a small town in that day. This event would hardly have been recorded in such violent times. (See RT France, *Novum Testamentum* 21:98ff //1979)
3. This event is in PERFECT ACCORD with what we know of Herod's character; esp. at the end of his reign. Barnett has an excellent summary of the data in [BSNT:24](#), which I quote at length here (footnotes are changed to citations, for completeness):

Herod's suspicion bordered on paranoia. He killed his own wife, the Hasmonaean princess Mariamne, and, at a later date, her adult sons Alexander and Aristobuus. At the end of his life he executed another son, Antipater the son of Doris. Augsutus made the grim joke that it was safer to be Herod's pig than Herod's son (Macrobius, "Saturnalia" 2:4:11). The king's pig was safe, due to Herod's studied outward observance of Judaism; his sons were not. When he realised his death was near Herod ordered the arrest of the leading citizens of all the villages. These were to be killed at the news of the king's death. Tears would then be shed, even if not for him! Mercifully the village notables were released unharmed from the Hippodrome where they had been imprisoned.

Civil wars erupted throughout Herod's kingdom when his violent and repressive rule finally ended. Josephus commented that Herod had "an evil nature, relentless in punishment and unsparing in action against the objects of his hatred" (*Antiquites*, xix:328).

A decade or so after his death an anonymous author wrote inferring that Herod was "an arrogant king...a reckless and godless man...who will exterminate their chief men...and bury their bodies in unknown places...he will slay the old and the young and show no mercy...terrible fear of him will come over all the land" (*Assumption of Moses*, 6:2ff)

4. The [BBC:50](#) tells the story of a young but popular competitor of Herod, who had a 'drowning accident' in a pool that was only a few feet deep!

So, what was the reference to the killing of the children for, if it was not the point of citing the prophecy of Jeremiah?

As far as I can tell, it has three functions in Matthew's narrative:

1. It demonstrates the urgency of the situation that provoked such a last-minute journey;
2. It sets the tone for the on-going animosity of the world's political/religious leadership towards the Son of God and King of Israel;
3. It plays on an interesting parallel between Moses and the New Moses (Deut 18.15). Both escaped a slaughter of infants by flight from home; both returned after the death of the ruler. (so [BBC:51](#))

The Net: Matthew is probably both exegetically correct for his day, AND historically correct in his information.

ii <https://www.christian-thinktank.com/fabrach.html>

The Targum on Jer. 31:15 reads, "Thus says the Lord: 'The voice has been heard in the height of the world, the house of Israel who weep and lament after Jeremiah the prophet, when Nebuzaradan, the chief of the killers, sent him from Ramah, with a dirge; and those who weep for the bitterness of Jerusalem, as she weeps for her children, refusing to be comforted for her children, because they have gone into exile.' " (All translations from the Jeremiah Targum are taken from Hayward 1986.)

---

The personification of Rachel is replaced with the literal referent "the house of Israel," her children are explicitly identified as Jeremiah the prophet and others from Jerusalem, and the cryptic Hebrew "because they are not" is explained as the people's departure into exile. There also seems to be a desire to clarify why Ramah appeared in the original OT text, hence the allusion to Nebuzaradan's action (see Jer. 40:1). All of these explanations elaborate on the natural meaning of the more poetic MT and fit an understanding of the passage that Matthew could have presupposed. In later rabbinic literature, Rachel becomes a consummate mourner (Whitters 2006: 236-37). "